

# Erlkönig

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Franz Schubert

(1797-1828)

D 328 (Op. 1, 1815)

*Schnell.* (♩ = 152)

The image displays the piano accompaniment for the first 13 measures of Schubert's 'Erlkönig'. The score is written in G minor (two flats) and common time (C). It begins with a tempo marking of 'Schnell.' and a metronome indication of 152 quarter notes per minute. The first system (measures 1-3) features a treble clef with a series of eighth-note chords, many of which are beamed in groups of three (trios), and a bass clef with a few notes and rests. The second system (measures 4-6) continues the treble part with similar eighth-note chords and the bass part with a triplet of eighth notes. The third system (measures 7-9) shows the treble part with some chords marked with a sharp sign, indicating a change in the harmonic structure. The fourth system (measures 10-12) maintains the eighth-note chordal texture. The fifth system (measures 13) begins with a vocal line in the treble clef, marked with the word 'Wer' at the end of the first measure, and the piano accompaniment in the bass clef, which includes a triplet of eighth notes and a final chord.

*f*

*f*

*pp*

Wer

16

rei - tet so spät durch Nacht und

19

Wind? Es ist der

22

Va - ter mit sei - - nem Kind; Er

25

hat den Kna - ben wohl in dem

28

Arm, Er faßt ihn si - cher, er

31

hält ihn warm.

*f*

34

Mein

*pp*

37

Sohn, was birgst du so bang dein Ge -

*cresc.*

40

sicht? Siehst, Va - - - ter,

*f* (*pp*)

43

du den Erl - - kö - nig nicht?

46

Den Er - - len - kö - nig mit

49

Kron' und Schweif? Mein

52

Sohn, es ist ein Ne - bel-streif.

55

„Du

*decr.*

58

lie - - bes Kind, komm, geh mit

*pp*

61

mir! Gar schö - - ne Spiele

64

spiel' <sup>3</sup> ich mit dir; Manch' bun - - te

67

Blu - men sind an dem Strand, Mei-ne

70

Mut - ter hat manch gül - - den Ge-wand." Mein

73

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du

76

nicht, Was Er - len - kö - nig mir lei - se ver -

79

spricht? Sei ru - hig, blei-be

82

ru - hig, mein Kind; In dür - ren Blät - ter säu - selt der

85

Wind. „Willst, fei - ner Kna - be, du

*ppp*

88

mit mir gehn? Mei-ne Töch - ter sol - len dich war - ten schön; Mei-ne

91

Töch - ter füh - ren den nächt - li-chen Reihn Und wie - gen und tan - zen und

94

sin - gen dich ein, Sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein.”

*f*

97

Mein Va - ter, mein Va - ter, und

100

siehst du nicht dort Erl - kö - nigs Töch - ter am

103

dü - stern Ort? Mein

*decr.*

106

Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge -

109

nau: Es schei - nen die al - ten Wei - den so grau.

*cresc.* *ff*



113

„Ich

*p*

117

lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt; Und

*pp*

120

bist du nicht wil - lig, so brauch' ich Ge -

123

walt." Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt faßt er mich

*fff*

127

an! Erl - kö - nig hat mir ein

130

Leids ge - tan! Dem

133

Va - - ter grau - set's; er rei - tet ge -

*accelerando*

*cresc.*

136

schwind, Er hält in Ar - men das

139

äch - - zen - de Kind,

*ff*

142

Er - reicht den Hof mit Mühe und

*sf* *sf*

145

Not; In seinen Ar-men das Kind war tot.

*fp* *pp* *p* *f* *Andante.*